



Geständnis des Mörders Obregons

Mexiko, 24. Juli. Der Polizeidirektor der Stadt, General Zertuche, teilt mit, daß der Mörder des Generals Obregon, José de Leon Torral, ein Geständnis abgelegt habe, doch können darüber noch keine Einzelheiten bekannt gegeben werden.

Vatikanische Erklärung zur Ermordung Obregons

Rom, 24. Juli. Im Anschluß an die Erklärungen des Präsidenten Calles, wonach der Mörder Obregon eingestanden habe, zu seiner Tat aus religiösem Fanatismus bestimmt worden zu sein, veröffentlicht der vatikanische „Osservatore Romano“ eine halbamtliche Erklärung; der heilige Stuhl und jeder Katholik verabscheue und verurteile dieses schreckliche Verbrechen aufs tiefste.

Der Eisenbahnstreik in Südindien

Madras, 24. Juli. Die Eisenbahnzüge nach Kodjikanal und Taticorin wurden durch streikende Eisenbahner zum Entgleisen gebracht. Es gab Tote und Verletzte. Einzelheiten fehlen noch.

Ein japanisch-chinesisches Gefeht

Totio, 24. Juli. Ein scharfes Gefeht hat, wie das Kriegsministerium, bekanntgibt, zwischen einer japanischen Abteilung und einer etwa 3000 Mann starken chinesischen Truppe Irregulärer in der Nähe von Tschungangtschi in der Provinz Schantung sich abgespielt.

Herabsetzung der amerikanischen Truppenbestände in China

Schanghai, 24. Juli. Auf den Befehl hin, den Bestand der amerikanischen Marineschützen in China auf 2600 Mann herabzusetzen, verließen 1200 Mann Tientsin. Sie kehren nach den Vereinigten Staaten zurück.

Württemberg

Stuttgart, 24. Juli. Auszeichnung. Professor Hans Spiegel von der Württ. Akademie der bildenden Künste Stuttgart ist vom Preisgericht der Ausstellung Deutsche Kunst, Düsseldorf 1925 für sein Gemälde „Sieh kämmendes Mädchen“ mit der Goldenen Medaille und einem Geldpreis von 1000 RM. ausgezeichnet worden.

Hauptversammlung des Württ. Müllerbunds. Dieser Tage hielt der Württ.-Hohenzoll. Müllerbund in Stuttgart seine diesjährige Hauptversammlung ab. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden hielt Gewerberat Reichert einen Vortrag über das Arbeitszeitnotgesetz und das Müllerergewerbe.

Die verlorene Krone

von Henriette von Meerheimb Roman aus dem Jahre 1866

57. Fortsetzung (Nachdruck verboten.)
Ich habe ja nun verzichtet, Vater!
„Um — Zinsen wirst du wohl nehmen müssen. Ich lasse mir von den Preußen nichts schenken! — Hättet ihr einen Prozeß angefangen, tät ich mich schon wehren, aber so — na, schließlich bist du doch mein Kind, und der Bub da ist mein Enkel.“
„Bis jetzt habe ich noch nicht viel davon gemerkt, daß du so denkst, Vater!“
Der alte Waldstein antwortete nicht. Er hob den kleinen vom Pferde herunter und behielt die weiche Hand in seiner, als ob ihm die Verührung der Fingerchen angenehm wäre.

schließung gegen die allzu starke steuerliche Belastung angenommen.

Aus dem Lande

Heilbronn, 24. Juli. Ertrunken. Der 13-jährige Sohn des Arbeiters Müller in Neckargartach ist in den Neckar gefallen. Er wurde bald herausgezogen, aber die Wiederbelebungsversuche hatten keinen Erfolg.

Enningen O. Baihingen, 24. Juli. Diebstahl. In einer hiesigen Wirtschaft wurden gestern 100 Mark abgezähltes Geld aus der Kasse gestohlen. Das übrige Geld ließ der Täter liegen.

Mergentheim, 24. Juli. Rindstötung. Ein 19 J. a. Mädchen wurde verhaftet. Es hatte nachts heimlich geboren und das Kind erstickt und nachher im Garten vergraben.

Reutlingen, 24. Juli. Der neue Musikdirektor der Stadtkapelle. Der Gemeinderat hat als Nachfolger des verstorbenen Musikdirektors Viktor Schäfer den langjährigen Dirigenten der Tübinger Reichsmusikkapelle, Obermusikmeister Hugo Kapler, zum städt. Musikdirektor der Reutlinger Stadtkapelle gewählt.

Ravensburg, 24. Juli. Tödlicher Motorrad-unfall. Schriftsetzer Adam Fontinus, beschäftigt bei der Verlags- und Druckereigesellschaft Stuttgart-Ravensburg, verunglückte auf einer Urlaubsfahrt mit dem Motorrad tödlich.

Sigmaringen, 24. Juli. Die wertvolle Sigmaringer Kunst- und Altertümerammlung ist von dem Fürsten von Hohenzollern nach Frankfurt a. M. verkauft worden. Die Uebernahme erfolgt in den nächsten Tagen, so daß die Sammlung voraussichtlich Ende August in Frankfurt ausgestellt werden kann.

Wurzach, 24. Juli. 100 Jahrefeier der Musikkapelle. Am Sonntag konnte die städt. Musikkapelle Wurzach ihr 100. Jubiläum feierlich begehen. Am Festtag fand am Vormittag in der Turnhalle ein Wettspiel der auswärtigen Musikkapellen statt.

Untergröningen O. Gaildorf, 24. Juli. Petri Heil. Ein Mitglied des hiesigen Fischervereins hatte das Glück, ein Prachtexemplar von einem Alal mit 1,25 Meter Länge, 23 Ztm. Umfang und 4,5 Pfund Gewicht im Kocherfluß zu fangen.

Ellwangen, 25. Juli. Ehrung eines Württembergers im Ausland. Der Präsident der österreichischen Bundesrepublik hat Anton Petr. Rohrmus, Direktor des Privatlehrerseminars in Felbich, Vorarlberg, den Titel eines Regierungsrats verliehen.

Rottenburg, 24. Juli. Die Weihen. Am 3. August erhalten die Murnener Priesterseminars die Tonsur, am 4. August und 5. August die niederen Weihen.

Tüfingen, 24. Juli. Brand. Gestern nacht brannte das am Fuße des Hornbergs gelegene frühere Schafhaus (Besitzer Ernst Stengel) bis auf die Umfassungsmauern nieder.

Schmüdet Fenster und Balkone!

französische Kaiserreich brach zusammen. Das Ringen des zur Republik gewordenen französischen Volkes war nur noch ein Verzweiflungskampf gegen einen stärkeren, zielbewußten Gegner. Mit allgemeiner Befriedigung wurden auch in Oesterreich die Siegesnachrichten aufgenommen.

In vollkommener Uebereinstimmung boten die deutschen Fürsten dem König Wilhelm die Kaiserkrone an. Er wählte ein, obgleich noch um Paris herum der Kampf tobte. Das war ein weltgeschichtliches Schauspiel, als König Wilhelm in jenem Spiegelsaal in Versailles, dessen Decke in Freskogemälden den Triumph Ludwigs XIV. über Deutschland darstellte, zum Deutschen Kaiser ausgerufen wurde.

Königsee, der die Feier mitmachte, beschrieb sie in so begeisterter Weise, daß sogar der alte Waldstein ein leichtes Lächeln der Befriedigung nicht unterdrücken konnte, obgleich es dem alten Oesterreicher doch hart ankam, sich in diese außerordentliche Machtentfaltung Preußens zu finden.

Königsee fragte der alte Waldstein, daß er herkommt, Gisela? fragte der alte Waldstein. Und beinahe verlegen brachte er dann hervor: „Lexi wird doch wohl gleich seinen Abschied nehmen?“
„Das weiß ich nicht, Vater. Ich glaube, er schämt sich ein bißchen, dir vor die Augen zu treten.“
„Er schämt sich!“ fuhr der Alte auf. „Was hat er sich noch zu schämen, der dumme Bub! Stolz bin ich auf ihn — noch mehr wie früher und jetzt mit Recht — gelt, Gisela?“

Aus Stadt und Land

Ragold, 25. Juli 1928.

Analysiere deinen Schmerz, aber wähle nicht darin, es könnte ihn größer machen. Wähle in deiner Freude, aber analysiere sie nicht, es könnte sie kleiner machen.

Der schwäbische Gruß

Der Schwabe gilt gemeinhin für einen Grobian. Wen ihn aber nur für das hielte, würde ihn schlecht kennen. Will er z. B. etwas von seinem Nebenmenschen, so seht er meistens „au“ oder „fei“ dazu und sagt: „Komm au fei glei wieder!“, das klingt ja nicht gerade nach Grobheit. Besonders viel Gemüt steckt aber in der Art seines Grußes. Schon die Tatsache, daß man auf dem Land, wenigstens da, wo noch guter alter Brauch herrscht, keinen, der Menschenantlitze trägt, vorübergehen läßt, ohne ihm „d Zeit z'bieten“, ist ein hochwertiger Zug echten Menschentums an unserer Volksart.

Reicher wird das Zwiegespräch des Grußes, wo es Brauch ist, auf die Frage nach Arbeit und Ergehen nicht mit einfachem „Jo!“ zu antworten. Der Gruß an solche, die lange in die Nacht hinein arbeiten, lautet z. B. „Machet au Feierabend!“, worauf der Begrüßte antwortet: „Bald voll!“ Nach dem Mittagessen Begegnende spricht man mit: „Hent r' gessa“ an. „Jo, Gottlob!“ ist stehend die feine, fromme Antwort. Essende grüßt man mit „G-leng Gott!“ Der Gegengruß darauf lautet: „Groß Dank!“ oder „Willst au mithalten?“

Bericht über die Lage des Arbeitsmarktes

Die Arbeitslosenziffer ist in der jüngsten Berichtszeit (12. bis 18. Juli) geringfügig, nämlich von 23 973 um 26 auf 23 999 gestiegen. In Württemberg und Hohenzollern waren am 18. Juli 4 355 Unterstützungsempfänger gezählt gegenüber 4 306 am 11. Juli (Zunahme + 49), in Baden bestanden sich am 18. Juli noch 19 644 Unterstützungsempfänger gegenüber 19 667 vom 11. Juli in Unterfranken (Abnahme = 23). Nach Unterstützungsbezirken getrennt ist eine leichte Abnahme der Zahl der arbeitslosen Unterstützungsempfänger von 3 616 auf 3 530 (= 26) und eine leichte Zunahme der Arbeitslosenunterstützungsempfänger von 20 357 auf 20 409 (+ 52) zu beobachten.

„Ja, Vaterl. Aber ich gehe besser heim. Ich will meinen Mann in unserem kleinen Haus empfangen, in dem lieben, kleinen Haus, in dem Bubli geboren ist und wir so glücklich gewesen sind. Damals habe ich noch manchmal Heimweh gehabt trotz all meines Glücks — das war, weil ich nur mit Bitterkeit an meine Heimat hier denken konnte. Jetzt ist das anders. Alles Böse ist ausgelöscht, jetzt bin ich erst richtig in dem kleinen märtyrischen Landstädtchen heimlich geworden.“
„Könnte ich dich nicht begleiten? — Rede mir nie dawider — ich muß den Lexi gleich sehen, ich halt es immer aus.“
„Bei uns müßt du aber sehr fürliebnehmen, Vaterl. Soich kleine Häuslichkeit kannt du dir gar nicht denken.“
„Da tut es also arg no, daß ich zusehau, woran es noch fehlt.“
„An nichts, Vater, als an deiner Liebe. Sei mir nur auch wieder ein bißl gut!“

Der alte Graf schob die Augenbrauen hoch und sah seine Tochter erstaunt an. „Wenn du das noch mit gemerkt hast, daß ich dir gut bin wie nie zuvor, weil du ja das mit dem Lexi ins Geschick gebracht hast — dann bist du dummer, wie erlaubt ist.“
Gisela mußte lachen über diese eigentümliche Liebeserklärung. Sie sagte zu ihrem Zungen: „Geh, Bubli, und gib dem Großpapa einen Kuß! Der hat halt nur die Augen gern, aus den Mädeln hat er sich sein Lebtag nicht viel gemacht!“ Diesmal machte aber Königsee einen Strich durch alle Pläne. Er schrieb seiner Frau, sie möge ihn und den Bruder lieber in Prag erwarten. Er habe in den ersten Tagen in seiner Garnison so viel mit der Entlassung der Mannschaften zu tun, daß er nur sehr wenig von ihr und dem Kinde haben würde. Dann könne er aber sofort einen längeren Urlaub nehmen und sich nebst Lexi in Prag von den Anstrengungen des Krieges ein wenig erholen.

Der alte Graf atmete sichtlich erleichtert auf. Seinen Sohn hier in Prag als Erben von Waldstein und nicht als preußischen Freiwilligen empfangen zu müssen, berückte ihn doch sehr angenehm, obgleich seiner Meinung nach die fast ungläublich schnellen Erfolge der preußischen Armee nicht zum wenigsten auf die Tatsache zurückzuführen waren, daß besagter Graf Alex Waldstein dieser siegreichen preußischen Armee während des Feldzuges gegen Frankreich geholfen hatte. (Schluß folgt.)



Internationalen Stickstoffartells erzählt WLB., daß davon den maßgebenden deutschen Stellen, F. G. Farbenindustrie und Stickstoffyndikat, nichts bekannt sei.

1 Milliarde Defizit im französischen Außenhandel. Für das erste Halbjahr 1928 weist die französische Außenhandelsbilanz ein Defizit von 1 Milliarde Franken oder 179,5 Millionen Reichsmark auf.

Stuttgarter Börse, 24. Juli. Obgleich Neuyork wieder bessere Kurse meldete, konnte sich an der heutigen Börse eine Besserung nicht durchsetzen.

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt, 24. Juli. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren angetrieben: 27 Och-

sen, 23 Bullen, 260 Jungbullen, 273 Jungriinder, 104 Kühe, 1418 Schweine und 2 Schafe. Davon blieben unverkauft: 20 Jungbullen, 20 Jungriinder, 100 Kühe und 31 Schweine.

Table with market prices for various goods like Ochsen, Kühe, and Schweine, listing prices for different quantities and types.

Fruchtpreise. Ellwangen: Weizen 13.50, Roggen 12.50-13.50, Hafer 12-13. - Crozheim: Weizen 9.50, Kernen 11, Hafer 12.20, Weizen 12.50.

Auswärts Getreide.

Sommerhardt: Jakob Reinfelder, Alt-Böhenwirt.

Das Wetter

Der Hochdruck im Westen hat sich etwas abgeschwächt. Eine Depression im Norden kommt aber wenig zur Geltung.

Esst Klostersenf zum Gurkensalat Man achte auf die echte Marke.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten einschließlich der Beilage „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Vereinigungen für Jugendwohlfahrt und -bewegung

werden hiemit aufgefordert, innerhalb 14 Tagen von der Ausgabe dieses Blattes an insgesamt 8 Mitglieder für das neu aufzubauende Jugendamt Nagold vorzuschlagen.

Die Vereinigungen des Bezirks können auch einen gemeinsamen Vorschlag einreichen. Vorschläge, die nach Ablauf dieser Frist hier eingehen, haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung.

Nagold, den 24. Juli 1928.

Oberamt: Saitinger.

Landw.-Kammerumlage 1928.

Die Wirt. Landw.-Kammer erhebt für das Rechnungsjahr 1928 eine Umlage von 80 S aus 100 M Grundsteuerkapital.

Den Gemeindebehörden bzw. den Herren Verw.-Aktuaren gehen die Vordrucke zu den Katasternachweisungen mit dem Auftrag zu, nachzuprüfen, ob bei den bisher von der Umlage befreiten Grundstücken nicht Änderungen in der Benützung eingetreten sind.

Nagold, den 23. Juli 1928.

Oberamt: Saitinger.

Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig In siebenter, neubearbeiteter Auflage erscheint:

MEYERS LEXIKON

12 Halblederbände

Über 160 000 Artikel auf 21 000 Spalten Text, rund 5000 Abbildungen und Karten im Text, über 1000 z. T. farbige Bildertafeln und Karten, über 200 Textbeilagen

Sie beziehen das Werk durch Buchhlg. Zaiser, Nagold und erhalten dort auch kostenfrei ausführliche Ankündigungen

Suche zum sofortigen Eintritt 2 tüchtige Mädchen für Küche und Haus. Guter Lohn und gute Behandlung zugesichert.

Neu! Praktisch! Zeitsparend!

Aktentaschen-Ordner

einfach und dehnbar Briefmarken-Ordner Kontobücher für die Aktentasche Billig!

G. W. Zaiser, Nagold Schreibwaren und Bürobedarf.

Neue



Maljesheringe

sind wieder eingetroffen Wilhelm Frey, Nagold

Turn-Verein Nagold e. V.



Morgen abend 9 Uhr Monatsversammlung in der „Kühlererei“. Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

Kommen Sie

zu meinem Hohe Rabatte

Saison-Ausverkauf

Hermann Reichert - Nagold.

Ausflugsverkehr Benz & Koch, Nagold - Tel. 2

Am Sonntag, den 29. Juli wird mit unserem neuen Lufus-Fernreiseomnibus eine Fahrt von Nagold über Ruhestein, Allerheiligen nach Baden-Baden und zurück über Biesfeld oder über Freudenstadt, Triberg nach St. Georgen und zurück über Schramberg ausgeführt.

287 Efringen, den 25. Juli 1928.



Trauer-Anzeige.

Tiefbetrubt machen wir Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß mein treubeforgter Gatte, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Joh. Georg Geigle Schneidermeister

am Dienstag Abend 1/2 Uhr nach langem, schwerem Leiden im Alter von 65 Jahren sanft entschlafen ist. In tiefer Trauer die Gattin Karoline Geigle geb. Däuble die Tochter Lene Sautter m. Familie. Beerdigung: Donnerstag nachm. 2 Uhr.

Papierlaternen

viele neue Muster in großer Auswahl G. W. Zaiser, Nagold.

Nagold. 287

Frucht-Branntwein zum Ansetzen

empfehlen Merkle zur „Burg“.

billige Bananen

Heute wieder das Pfd. zu 50 S. Ferner empfehle ich aus frischen Sendungen: Kirschen Tafelbirnen in nur la Qualität Äpfel Pflaumen Stachelbeeren Tomaten Drangen Zitronen neue Kartoffeln und zwar Galantiner, Neapler, Lauffener.

Wilhelm Frey Nagold

Bahnhofstr. 12.

Mädchen

mit guten Zeugnissen bei bestem Lohn für 1. Aug. oder später gesucht.

Möbliertes Zimmer

auf 1. oder 15. August zu vermieten.

Prima Most

empfehlen Eugen Breuning Küferei u. Weinhandlung.

Stadtgemeinde Nagold. Gewerbesteuer.

Bekanntmachung über die Einspruchsfrist gegen die Gewerbesteueranlagung für das Rechnungsjahr 1928.

Die Gewerbesteueranlagung für das Rechnungsjahr 1928 ist nunmehr in der Hauptsache abgeschlossen. Die Gewerbesteuerbescheide, soweit sie vorliegen, gehen den Steuerpflichtigen in den nächsten Tagen zu.

Nagold, den 24. Juli 1928.

Stadtschultheißenamt.

Hunderttausende lesen die WOCHEN

Deutschlands populärste Zeitschrift

Das Weltgeschehen im aktuellen Überblick. Eine Fülle guten Lesestoffes: 6 Seiten Romane Fortsetzung, dazu noch illustrierte Novellen. Regelmäßige Berichterstattungen über Zwangsprobleme auf dem Gebiet der Wissenschaft und Technik.

Tun Sie es auch!

Die neueste Ausgabe ist immer Donnerstags bei G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold vorrätig.

Große Automobil-Versteigerung

Beste Gelegenheit zur Anschaffung eines Automobils! Montag, den 30. Juli 1928

Jungbusch-Garage G. m. b. H.

ca. 40 Personenwagen (2-, 4- und 6-Sitzer, offen und geschlossen) ca. 10 Last- und Lieferwagen

Ortsrichter Julius Knapp

Suche sofort oder auf 1. August 2 jüngere, tüchtige Knechte

Benutzen Sie die Vorteile meines Sommer-Ausverkaufs

Paul Räuchle, am Markt, Calw.

SOMMER-AUSVERKAUFS

Benutzen Sie die Vorteile meines Sommer-Ausverkaufs Paul Räuchle, am Markt, Calw.